

\* (Malagtract-Bombons.) Die Wittenswörter Malagtract-Bombons von Josef Bäckerle u. Comp. wirken wohltätig und heilsam auf die katarrhalisch erkrankten Schleimhäute...

Gemeinde-Ausführung in Urfahe am 3. November 1885.

Ungeachtet der Bürgermeister Herr Stadthauer noch immer sehr leidend ist, fährt derselbe dennoch den Vorsitz der Ausführung...

Der Gemeinde-Ausführung übernimmt die Verwaltung des Anna-Märchens Stiftungskapitals per 1000 fl. vorerst den Herrn Dr. Steibel...

Der erste Punkt der Tagesordnung bilden die Wahlen des Armenrathes und verschiedenen Comités. Gewählt wurden: In den Armenrath die Herren: Fißler (Obmann), Stadler, Heißl, Kaltenböck, Rath, Ja da Straßen-Comité die Herren: Stadler, Heißl, Obmann, Schrag, Aumeier, Rosenauer, Herrle, Meißl, Stadler...

H. Meißl referiert über das Gesuch des Franz Augl um eine Sagarückstellung des Wäghlerschen Stiftungskapitals per 20.000 fl. welche auf sein Haus vorgemerkt sind...

Bürgermeister-Stellvertreter K. Kar referiert über die Donau-Regulierungs-Verhandlungen. Laut eines Schreiben des Bezirks-Hauptmannschaft wird die Gemeinde Urfahe eingeladen...

Nachrichten aus Linz und Oberösterreich.

Linz, 4. November 1885. Aus dem Gemeinderathe. Der Vorsitzende, Bürgermeister Wimböckel, macht die Mitteilung, daß er aus...

Gestalt zwischen sie und ihn trat. Und wieder beugte sie sich zu ihm nieder, aber auch zum zweiten- und zum drittemale kam die dunkle Gestalt wieder und entzog sie ihm.

Er verachtete, mit dem Dämon zu kämpfen, aber da erwachte er und fand, daß er im Schlafe auf den harten Fußboden gerollt war. Der Traum war so lebhaft gewesen, daß er für einige Augenblicke im Zimmer umherirachte...

Draußen hatten schon die Vögel ihr Concert angefangen, um den jungen Tag zu begrüßen. Der „Wilde“ erhob sich und überdachte seine Situation.

„Es scheint mir“, sagte er zu sich, „das Beste, was ich thun kann, ist, mich auf die Beine zu machen, ehe die guten Leute erwachen. Der alte Burtsche würde mich sicherlich sofort nach dem Frühstück abschieden und mit meiner gewöhnlichen Dantarbeit sollte ich ihm die Mühe ersparen.“

In das Nebenzimmer tretend, begab er sich schleunigst aus den Kleidern des Arbeiters in seine eigenen und legte die Felle wieder sorgsam zur Seite, steckte einen auf dem Tische liegenden Ueberrest eines Brotlaibes in die Tasche, um sich ihn hernach als Frühstück dienen zu lassen und stand dann einen Moment nachdenkend im Zimmer.

„Aber ich kann nicht weggehen, ohne Abieu zu sagen und ohne meinen Dant abzusatteln“, flüsterte er, als ihm ein herrlicher Gedanke gekommen zu sein schien. Er nahm das leere Blatt eines Briefes, welchen er glücklicherweise bei sich hatte, und schrieb den folgenden kurzen Dant nebst Entschuldigung und Lebenswille:

„In dem ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit bestens danke, bebaure ich, daß ich in so ungemüthlicher Umgebung bin. Es würde mir angenehm sein, wenn Sie das Eingeklagte als Zeichen meiner Dantbarkeit für Ihre Frau annehmen wollten.“

Er hatte zuerst ein Goldstück aus der Tasche genommen, steckte dies jedoch wieder ein und wickelte einen Ring ein, den er von seinem kleinen Bruder geerbt hatte als die Form einer Schnalle, in der er zusammengeknüpft zu sein schien.

Er lächelte, während er den Ring einwickelte, denn er erinnerte sich, daß Frau Hofe außerordentlich starke Hände hatte und dachte daher: „Sie wird ihn erhalten!“

Willkürsüchtigen dem Kaufmann Schöber das Geschäftslocale in der Rathausgasse erst mit dem Februarterminen finden werde und dasselbe im Mai für den Sicherheitswach-Inspector adaptiert sein wird. Vom 2. November d. J. ab ist das hiesige Realguldengeld von der Gemeinde Linz käuflich übernommen worden und war es nicht nöthig, Notenerweise zu verkaufen oder einen sonstigen Credit in Anspruch zu nehmen...

S Musikverein. Das vollständige Programm zu dem nächsten Sonntag den 8. November, nachmittags 5 Uhr, im landhospitälen Redoutensale. stiftenden ersten Vereins-Concerte ist: 1. Mendelssohn: Overture zur „Heimkehr aus der Fremde.“ 2. Spohr: Violin-Concert Nr. 9, op. 55, erster Satz (Herr Concertmeister F. A. B.). 3. Noverre: Opernfragment in F-dur Op. 20, 1. Act, 2. Aufzug, 1. Scene, 1. Act, 2. Aufzug, 1. Scene, 1. Act, 2. Aufzug, 1. Scene, 1. Act, 2. Aufzug, 1. Scene...

S Liedertafel Frohinn. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß der Vereins-Cassier Herr Richard Wilmoser die Ausgabe der Vereinskarten für das Parterre im Theater wie im Vorjahre befohlen.

S Fächler-Denkmal. Aus Innsbruck wird geschrieben: Von den während dieses Jahres auf dem hiesigen Friedhofe aufgestellten Denkmalen dürfte sicherlich das schönste, gerade wegen seiner Einfachheit, wegen der vorzüglichsten Ausführung und der schönen Wirkung des Materials jenes auf dem Grabe des Dichters Otto Fächler sein, welches von einigen Freunden und Verehrern derselben auf dem Plage, den die Stadtgemeinde in ihrer Munificenz unentgeltlich im Centrum...

des Friedhofes hiefür angewiesen, errichtet wurde. Ein Obelisk aus grau-blauem Kästfalter Marmor, daran die vorzüglich gelungene Relief-Platte des Dichters aus Laaser Marmor, unzweifelhaft das Beste von den wenigen Porträten auf unserem Friedhofe, und eine Grabplatte aus demselben Material wie der Obelisk sind alles, was zusammen die äußerst günstige Wirkung macht, welche noch erhöht werden wird, wenn die Grabplatte die Mosaik erhält, welche Herr Albert Neuhäuser großmüthigerweise unentgeltlich für das Grab des Dichters zu spenden versprochen.

S Von einer Locomotive überfahren. Am 27. v. M. 9 Uhr abends, als gerade ein heftiger Sturm wüthete, bemerkte der Führer einer außerhalb des Bahnhofs zu Lam a. d. G. behufs Verladung langsam dahin fahrenden Maschine plötzlich einen kleinen Hund, wie wenn die Räder über einen weichen Gegenstand gegangen wären. Da auch der Heizer dieselbe Wahrnehmung gemacht hatte, wurde die Maschine zum Stehen gebracht und Nachschau gehalten. Da bot sich den Suchenden ein gräßlicher Anblick dar. Über die Schienen lag der zermalnte Körper eines Mannes; der Unterkörper war factisch vom Dampfer getrennt und zu einem formlosen, mit Kleberseifen vermengten Fleischklumpen zerquetscht. Der Verunglückte wurde als ein 70 Jahre alter, sehr schwächlicher Einglieder erkannt, der offenbar an der betreffenden Stelle die Bahn überschritten wollte und bei dem herrschenden Sturm und Regen weder die Räder der Maschine sah, noch dieselbe heranziehen hörte, und so von derselben erfaßt und von den Rädern zermalmt wurde. Der Verunglückte mußte übrigens sofort tot gewesen sein. Ein Verunglückter des Locomotivführers ist bei den oben geschilderten Umständen entschieden ausgeschlossen.

S Arrretierung wegen Muthsucht. Aus Lambach wird geschrieben: Kaum sind einige Tage vorüber, das sich ab hiesiger 73-jähriger Greis in die Traurigkeit und aus selber als Leicht gezeugen wurde, weil er wegen unflüchtigen Handlungen an Säulmädchen angefaßt war, so wurde am 28. v. M. abermals ein hiesiger Bürgerhelfer, A. D., wegen gleicher Delicte von der hiesigen l. f. Gendarmerie arrretiert.

S Todesfälle. Am 3. d. M. ist hiersorts Herr Josef Dambberger, Privat, im 47. Lebensjahre gestorben; das Leichenbegängnis findet am Donnerstag den 5. d. M. um 9 1/2 Uhr nachmittags vom Gaule Nr. 7 in der Schloßgasse aus statt. — Heute früh ist hiersorts Frau Francisca Loidl, Hinters-Gattin im fürstlich Starckenberg'schen Hause (Bromenab), im 75. Lebensjahre gestorben; das Leichenbegängnis findet Freitag den 6. d. M. um 9 1/2 Uhr nachmittags statt. — Heute früh ist in Nied Herr Josef G. H., Apotheker, ehemals langjähriger Bürgermeister und Landtags-Abgeordneter von Nied, im 60. Lebensjahre gestorben; das Leichenbegängnis des um Nied und um die Sache des Fortschritts hochverdienten Verstorbenen findet am Freitag vormittags statt.

S Sängere-Gesellschaft d'Würzthal. Nach einer längeren Concertrreise in Amerika und Deutschland auf der Rückkehr nach der städtischen Beirathung, hat diese seit einer Reihe von Jahren beliens bekannte National-Sängere-Compagnie, welche aus 3 Damen und 2 Herren besteht, mit dem geliebten Abend und in hiesiger Urphie ein auf mehrere Tage berechnetes Gastspiel eröffnet, welches sich eines außerordentlichen Erfolges und freundlicher Aufnahme zu erheuen hat. Die vorgeführten und mit lebhaftem Beifalle ausgezeichneten Chor- und Solo-Sänger-Productionen bewegen sich schon nach dem Charakter der Sängere-zumeist in nationalem Maßen streicher und künftnerlicher Weisen, zeichnen sich durch ebenso frühen als harmonischen Vortrag aus und gewähren dem Zuhörer entschieden einige vergnügliche Stunden.

S Zum Diebstahl im Jesuitenloster am Fremberg. In Ergänzung unserer letzten Nachricht von der Verhaftung eines Laienbruders am Fremberg wird uns mitgetheilt, daß der Verhaftete damals nicht mehr dem Orden angehörte, da ihm der Provinzial schon früher wegen anderweitiger Klagen in der Ordensdiscipline die Entlassung zugesagt hatte, deren Ausführung man im Collegium wohl wegen des bekannten Voralles etwas verzögert hatte. Somit ist der Diebstahl auch nicht mehr berechtigt, das Ordenskleid zu tragen, das abzugeben er sich hartnäckig weigerte, wogegen von Seite des Collegiums Klage erhoben wird.

S Vom Schläge getroffen. Vorige Woche wurde das 17-jährige Mädchen S. Kanger, Tochter eines Bedienten der Waffenfabrik in Letten, das schon lange Zeit auf einer Seite gelähmt war, vom Schläge getroffen und blieb sofort todt.

S Verloren. Am 2. d. M. nachmittags verlor eine arme Frau in der Kapelle „Am Delberg“ Fährplatz, einen Betrag von 12 fl. 54 kr., in einem Tuche eingewickelt, welcher zum Finzschalen bestimmt war. Der verblühende Finder wollte selber in der Expedition abgeben.

S Krankentbewegung im Allgemeinen Krankenhaus. Mit Ende September verliessen in Behandlung 112 Anzubewen. Zugewandten sind im Monate October 155, in Abgang wurden gehen 137, davon sind 8 gestorben; somit verblieben noch in Behandlung 140 Anzubewen, und zwar 76 Männer und 64 Frauen. S Krankentbewegung im Spital der Warmbergs Brüder. Im Monate October wurden aufgenommen 100 Kranke,

Nachdem er das Papier sorgfältig auf den Tisch gelegt, mo es aufwachen mußte, blühte er noch einmal durch das Zimmer und nach der Thür, zu der die drei Stufen führten — es war allerdings weder Söden Hofe noch seine Frau, die er zu sehen gewünscht hatte, entriegelte vorsichtig die Thür und machte sich auf seinen Weg.

Witterte er was die Sonne schon ziemlich hoch gestiegen und es war heiß geworden; daher suchte er sich einen geschützten Platz aus und legte sich nieder; während er sich die seltsamen Ereignisse des gestrigen Tages noch einmal vergegenwärtigte und sich bemühte, die Züge des jungen Mädchens in seiner Phantasie nachzurufen, schlief er ein.

4. Capitel.

Ein herrlicheres Plätzchen hätte er sich nicht wählen können. Zu seinen Füßen dehnte sich der See aus, der gleich einer Silberfläche im Sonnenlichte schimmernde und von einem Rahmen grünen Laubes und bunter Waldblumen umschlossen wurde; über seinem Haupte erlönte das Concert der Däuflinge und Muthfelsen; die Luft war voll von dem frischen Duft eines herrlichen Sommermorgens.

Als er so dalag und träumte, mit glücklicher Wander-sorglosigkeit das Schwinden der Zeit und die Alltagsorgen vergessend, erklang die Melodie noch eines anderen Sanges in seiner Nähe.

Es war die Stimme eines Mädchens, welche erlönte, erst leise und schwach, dann voller, deutlicher und bestimmter. Das brünstige Gebäch rings um den schlummernden „Wilden“ schied ihn von — Una.

Für einen Augenblick schweiften ihre Blicke über den See; sie sah den Schlafenden nicht und fast hätte ihr Fuß seinen Arm berührt, den er unter dem Kopf gelegt, ehe sie ihn bemerkte. Dann erlosch der Gesang plötzlich, ihr Gesicht erblühte, und sie wandte sich, um zu stehen, aber noch einmal blühte sie zurück und gewahrte, daß er schlief. Den Athem etwas zurückhaltend, blieb sie stehen. Nachdem sie eine Minute das außer-gewöhnliche Bild betrachtet hatte, trat sie, wie durch die bewegungslose Gestalt bezaubert, leise einen Schritt näher, dann einen zweiten und dritten, endlich stand sie neben ihm und ihre Augen ruhten auf seinen Zügen.

Die Nacht hatte auch ihr Träume gebracht, Träume, die diese Züge vor ihre Seele gezaubert hatten, und nun lag er...

hier zu ihren Füßen. Keines der Gedächtnisse, die sie je gelesen, hatte sie so bewegt und so gehannt, als dieses lebende hier vor ihr. Und Mittel, das selbst gefühlvoller ist, als Bewunderung, bewegte ihre Brust und glänzte aus ihren Wäken.

Wie müde muß er sein, dort zu schlafen und wie hungrig! Denn, obgleich sie weder seine zurückgelassenen Zeilen, noch den Ring gesehen, wußte sie, daß er ohne Frühstück weggegangen war, „Armer Burtsche!“ murmelte sie, „sein Gesicht ist ganz blaß und ab!“ — Sie drach plötzlich ab.

Er öffnete die Augen und erblühte sie. Für einen Moment bewegte sich keines von beiden; er, um nicht seinen Traum zu föhren, sie, weil sie bezaubert war. Dann plötzlich schlüpfte sie in das Gebüch.

Der „Wilde“ merkte mit stauendem Uebertraffen, daß sein Traum in Wirklichkeit übergegangen war, erhob sich und blühte ihr nach; dann bemerkte er ein kleines Körbchen, welches sie neben ihm niedergeliegt hatte.

„Weilen Sie!“ rief er und in einem so freundlichen Tone, wie er ihm sonst stets fremd gewesen. „Weilen Sie! Bitte, bleiben Sie! Ihr Körbchen!“

Sie blieb stehen, schaute zurück und erblühte ihr Körbchen, welches er in seiner Hand hielt. Rosenkrohen Herzens beobachtete er, ob sie kommen werde, dann kam sie mit gerötheten Wangen langsam, aber ernst und zugleich vertrauensvoll. Sie nahm das Körbchen in ihre Hand.

„Warum ließen Sie weg?“ fragte der „Wilde“ mit leiser Stimme. „Fürsteten Sie, ich würde Ihnen etwas zu leide thun?“

„In Wäken, Licht wie das eines Kindes und zugleich ernst wie das eines Weibes, überflog ihr Antlitz, als sie antwortete: „Mir etwas zuleide thun? Nein, warum sollten Sie das?“ Ihre Blicke begegneten den seintigen freimüthig und mit einem unschuldigen Staunen.

„Warum sollte ich, wirklich?“ erwiderte er. „Es würde mir leid gethan haben, wenn Sie gegangen wären, da ich Ihnen für die Freundlichkeit, die Sie mir gestern abends bewiesen haben, erst danken wollte.“

„Wie müthlos das Klang, wie kühl, wie gewöhnlich! Er hatte dies aber zu spät empfunden. „Sie haben mir nicht zu danken“, erwiderte sie sanft. (Fortsetzung folgt.)